

Verabschiedung von Prof. Dr. med. habil. Ruth Strasser

Am 2. Dezember 2017 fand der offizielle Festakt zur Verabschiedung von Prof. Dr. med. habil. Ruth Strasser statt. Sie hat fast 20 Jahre das Gesicht der Kardiologie am Herzzentrum Dresden geprägt. Davon hat sie dem Herzzentrum 15 Jahre als Direktorin vorgestanden und maßgeblich zu seinem Erfolg beigetragen.

Grußworte gab es unter anderem von der Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst des Freistaates Sachsen, Dr. Eva-Maria Stange, von Prof. Dr. med. Braun-Dullaeus, Direktor der Universitätsklinik Kardiologie und Angiologie der Universität Magdeburg, und Prof. Dr. Müller-Steinhagen, dem Rektor der Technischen Universität Dresden sowie Herrn Jan Stanslawski als Vorstandsmitglied der Sanakliniken, dem Träger des Herzzentrums Dresden.

Prof. Strasser studierte von 1972 bis 1979 Medizin in Heidelberg, schon parallel zu ihrem Studium forschte sie an der Abteilung für Experimentelle Pathologie und Zellbiologie am Deutschen Krebsforschungszentrum in Heidelberg. Promotion und Approbation erfolgten 1979. Anschließend begann sie ihre Karriere in der Medizinischen Klinik der Universität Heidelberg, Abteilung Kardiologie, Angiologie und Pulmologie. Zwischen 1982 und 1984 war sie im Rahmen eines Ausbildungsstipendiums der Deutschen Forschungsgemeinschaft am Department of Cardiology and Biochemistry der Duke University tätig und bis 1986 dort als Senior Research Associate beschäftigt. Nach ihrer Habilitation 1989 zum Thema „Adenylatzyklase-gekoppelte β -adrenerge Rezeptoren: Strukturelle Eigenschaften und Mechanismen der Sensibilisierung und Desensibilisierung“ wurde sie Oberärztin und erhielt 1999 als krönenden Abschluss aus ihrer Position als leitende Oberärztin der Medizinischen Klinik der Universität Heidelberg einen Ruf sowohl auf die C4-Professor für Innere Medizin / Kardiologie an die Technische Uni-



Prof. Dr. med. habil. Ruth Strasser
© Herzzentrum Dresden

versität Dresden als auch auf die C4-Professor für Innere Medizin und Kardiologie an die Universität Rostock. Zum Glück für Dresden und für ganz Sachsen entschied sie sich für die Elbmetropole. Sie war damit die erste Frau auf einem Kardiologischen Lehrstuhl in Deutschland.

Hier wirkte sie 17 Jahre nicht nur als prominente Universitätsprofessorin erfolgreich in exzellenter Lehre und Forschung, sondern bekleidete zugleich die Chefarztposition am Dresdner Herzzentrum. Unter ihrer Leitung wurden modernste Methoden der konservativen und interventionellen diagnostischen und therapeutischen Kardiologie eingeführt und von ihr selbst praktiziert.

Ihre vielfältigen fachlichen Qualifikationen als Fachärztin für Innere Medizin mit Schwerpunkt Kardiologie und Angiologie sowie den Zusatzweiterbildungen internistische Intensivmedizin und kardiovaskuläres MRT prädestinierten sie nicht nur für eine exzellente Patientenversorgung, sondern garantierten auch eine qualitativ herausragende Weiterbildung der jungen Kardiologengeneration. Besondere Erwähnung bedarf die Förderung junger Wissenschaftler durch Prof. Strasser und der erfolgreiche Abschluss vieler Promotions- und von insgesamt 18 Habilitationsarbeiten.

Fast 500 Publikationen zeugen vom wissenschaftlichen Renommee von Prof. Strasser. Dabei ist besonders erwähnenswert, dass mehr als die Hälfte der Veröffentlichungen MEDLINE-gelistet ist. 2016 erhielt sie den Preis „Goldener Carus“ der Technischen Universität Dresden, Medizini-

sche Fakultät, als beste Hochschuldozentin der Medizinischen Fakultät, der nur einer von vielen Preisen ist, die Frau Prof. Strasser verliehen wurden.

In einem sehr persönlich gehaltenen Festvortrag reflektierte Prof. Dr. Dr. h.c. Bode aus dem Herzzentrum Freiburg und Präsident der Ordinarien der Kardiologie in Deutschland, medizinisch und philosophisch über Wahrheit und Wissenschaft. Im Anschluss daran referierte der Präsident der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie, Prof. Dr. med. Hugo A. Katus von der Universitätsklinik Heidelberg, über Innovation und Wissenschaft in der klinischen Medizin. Innovation und Wissenschaft dürfen seinen Ausführungen nach nie Selbstzweck sein, sondern stehen immer im Dienst der Patientenversorgung. Prof. Dr. Bärbel Held, Geschäftsführerin des Herzzentrums Dresden, führte dann zum Thema „Innovatives Unternehmertum im Gesundheitswesen“ aus. Dabei beschäftigt sie sowohl als Wissenschaftlerin als auch als Managerin besonders die Frage der Umsetzung von medizinischer Innovation in die Praxis und zu echtem Patientennutzen. Eine Erfindung kann im heutigen Gesundheitswesen nur dann eine Innovation werden, wenn sie verfügbar und bezahlbar für Versicherte und Gesellschaft ist.

Abschließend folgte ein hochinteressanter Vortrag von Prof. Dr. Rolf-Dieter Mönning, der sich mit der Problematik der Krankenhausinsolvenzen beschäftigte. Obwohl Insolvenzen im Gesundheitswesen im Vergleich zu anderen Branchen immer noch selten sind, bieten neue Insolvenzverfahren Möglichkeiten, ohne Bedrohung der Versorgungssituation und ohne drohende Arbeitslosigkeit der Mitarbeiter, ein insolventes Haus zu retten. Dabei erinnerte er auch an die finanzielle Krise des Herzzentrums Dresden, für das im Jahr 2000 Insolvenz angemeldet werden musste. Damals war die Rettung nur unter einem Kraftakt aller Beteiligten möglich geworden. Prof. Strasser war mit für die Rettung und Neuaufstellung des Hauses verantwortlich.

Es war ein gelungener Tag an dem Medizin, Betriebswirtschaft und Phi-

losophie ausgewogen miteinander verbunden wurden und genügend Platz für Wertschätzung und persönliche Begegnung blieb: eine Seltenheit im heutigen Gesundheitswesen, was diese Veranstaltung zu etwas ganz Besonderem gemacht hat. Prof. Ruth Strasser bleibt Sachsen treu. Sie ist geschätztes Mitglied der Kammerversammlung der Sächsi-

schen Landesärztekammer und als Vorsitzende der Arbeitsgruppe Kardiologie maßgeblich an der externen Qualitätssicherung der interventionellen Kardiologie beteiligt. Sie hat seit Dezember 2017 eine Forschungs- und Seniorprofessur der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität inne und ist seit Ende 2017 in einem Herzteam in

Dresden tätig. Darüber hinaus unterstützt sie die Sächsische Landesärztekammer tatkräftig im Projekt „Herzinfarktversorgung Ostsachsen“. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken.

Prof. Dr. med. habil. Jan Schulze
Ehrenpräsident der
Sächsischen Landesärztekammer